

Stuttgart, 26. Februar 2024

IVPU Stellungnahme zum Hochhausbrand in Valencia Die Fassade des abgebrannten Wohnblocks wurde nicht mit Polyurethan-Hartschaum gedämmt

Der Großbrand in einer Hochhausanlage in der spanischen Küstenmetropole Valencia ist eine schreckliche Tragödie, die uns sehr bestürzt. Fachleute versuchen nun herauszufinden, weshalb sich das Feuer in dem Wohnblock, der 2008 errichtet worden war, bei starkem Wind so schnell ausbreiten konnte.

Esther Puchades, Expertin am College of Industrial Technical Engineers in Valencia, schließt inzwischen aus, dass die Fassade mit Polyurethan-Hartschaum, gedämmt wurde. Dieser Einschätzung schließt sich auch Vicente Terol, Präsident der Hochschule für Technische Architektur von Valencia, an.

Der Wohnblock hatte eine vorgehängte hinterlüftete Fassade. Die äußere Bekleidung bestand aus einer Aluminium-Verbundplatte. Die Luftschicht hinter der Außenbekleidung ist im Brandfall besonders kritisch, da sie wie ein Kamin wirkt und die Brandausbreitung begünstigt. Es wird ausgeschlossen, dass die Aluminium-Verbundplatten, die für die Fassadenbekleidung verwendet wurden, einen Kern aus Polyurethan hatten. Experten bestätigen: Diese Fassadenverbundplatten, ein Verbund aus Aluminiumplatten mit einem elastischen Kern, der auch eine Steifigkeit gewährleistet, werden nicht mit Polyurethan-Hartschaum hergestellt.

Es hat in den letzten Jahren mehrere dramatische Brände an Hochhäusern gegeben, bei denen die Fassadenbekleidungsplatten aus Aluminium und einem leichtentflammbaren thermoplastischen Kern bestanden. Daher sind diese Platten inzwischen für Hochhäuser u. a. in den Emirates, USA und Australien verboten.

In Deutschland sind aufgrund der strengen Brandschutzvorschriften solche Brände nahezu ausgeschlossen.

Für Hochhäuser (ab 22 m Höhe) gelten in Deutschland besonders strenge Bestimmungen. Dazu gehört, dass Außenwände und deren Bekleidungen ausschließlich aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen müssen. Zusätzliche Sicherheit geben die Vorschriften zur Art und Anzahl der Fluchtwege. Bereits ab einer Gebäudehöhe von 7 m sind bei den brandschutztechnisch besonders kritischen vorgehängten hinterlüfteten Fassaden Brandsperren in jedem 2. Geschoss vorgeschrieben. Diese verhindern die Ausbreitung eines Brandes über die Fassade über mehrere Stockwerke hinweg.

Der IVPU setzt sich nach dem Prinzip „Safety first“ für sichere Bauweisen und die sichere Verwendung von Dämmstoffen aus Polyurethan-(PU-)Hartschaum ein. Dazu gehört die regelmäßige Überprüfung und Zertifizierung der PU-Dämmprodukte durch unabhängige Institute. Die Qualitätssicherung umfasst auch den Brandschutz.

Der IVPU ist der deutsche Verband führender Hersteller und Rohstofflieferanten des Hochleistungsdämmstoffes Polyurethan-Hartschaum (PU). Weiter gehören auch Deckschichtenhersteller, Hersteller bestimmter Rohstoffkomponenten und Anbieter kompletter Dachsysteme als Gastmitglieder zum IVPU. Der Verband wurde 1973 gegründet. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Stuttgart.



Dipl.-Ing. (FH) Tobias Schellenberger

Geschäftsführer

IVPU – Industrieverband Polyurethan-Hartschaum e. V.